

Das Theater gehört zu den größten, bis heute fortwirkenden Leistungen des griechischen Geistes. Tragödie und Komödie beherrschen seit über 2500 Jahren die Bühnen der Welt; im alten Griechenland war das Theater im Alltagsleben der Bürger fest verankert, hatte sogar fundamentale religiöse Bedeutung.

Dieses Buch zeigt, wie sich das Theater in der Bildenden Kunst der Griechen spiegelt, und zwar anhand von archäologischen Zeugnissen, die sich in Vasenmalerei und Plastik, Terrakotta-Figürchen, Mosaiken, Metallarbeiten und Gemmen erhalten haben.

So entsteht ein Bild von der Bühne und Aufführungspraxis, vom Spiel der Akteure, vor allem aber von den sich ständig wandelnden Masken, das für die Theatergeschichte große Bedeutung hat. Manches, was in den antiken Theatertexten dunkel bleibt, wird durch die genaue Betrachtung der archäologischen Funde erhellt, und man erhält einen Eindruck von den Veränderungen des Publikumsgeschmacks seit den Anfängen bis in die Spätantike.

Richard Green ist Professor für Klassische Archäologie an der Universität Sydney. Eric Handley ist Professor für antike Literatur an der Königlichen Akademie der Künste in London.